

## **Methoden "Das Sprachlabor":**

<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Reflexion über Flucht(Ursachen) im deutschen und globalen Kontext</li><li>- Empowerment zur Selbstreflexion</li><li>- Sprache, Fakten und Framings auseinandernehmen</li></ul>	<b>Timeline:</b> <p><b>5 Min.</b>, Übung erklären, Hinweis Pinnwand <b>15 Min.</b>, Arbeit mit 1-2 Headlines in Gruppen mit 1-2 Sitznachbar*innen <b>15 Min.</b>, Plenum 1: Eindrücke teilen <b>15 Min.</b>, Plenum 2: Haltung, Sprache und Macht (10-15 min Auswertung der Notizen an der Wand)</p>
--	--

**Materialliste:** Karteikarten, Stifte, Flipchart/Pinnwand, pins, Edding, Leitfragen Prints, Schlagzeilen Prints

**Die Methode verbindet Elemente der Medienkompetenz mit persönlicher Reflexion. Die Teilnehmenden üben grundlegende Skills der Medienanalyse, indem sie Schlagzeilen auf Sprache, Fluchtursachen und Themenfokus untersuchen. Der verbindende Rahmen ist Framing: Es geht darum zu erkennen, wie bestimmte Wörter und Perspektiven unsere Wahrnehmung von Flucht prägen.**

**Beschreibung:** Alle Teilnehmenden arbeiten mit 1–2 Sitznachbar\*innen zusammen (15 min lang, maximal drei Personen pro Gruppe, bevorzugt mit direkten Sitznachbar\*innen). Jede Gruppe zieht oder bekommt mindestens eine Schlagzeile und analysiert sie anhand von Leitfragen. Wenn genug Zeit bleibt, kann eine zweite Schlagzeile bearbeitet werden.

Auf Karteikarten schreibt die Gruppe: 1) Auffällige Wörter/Formulierungen, 2) Fluchtursache der Schlagzeile und wie sie genannt wird, zum Beispiel explizit oder indirekt, 3) Themenfokus der Schlagzeile. Diese Kategorien stehen bereits an der Wand, sodass die Karten direkt zugeordnet und geclustert werden können.

Nach 10 Minuten gibt es einen kurzen Reminder: Es bleiben noch 5 Minuten, um die letzten Gedanken zu Ende zu bringen und die wichtigsten Punkte auf Karteikarten festzuhalten. Anschließend pinnen die Teilnehmenden ihre Karten selbst an die Wand oder bringen sie am Flipchart an.

Im Anschluss kommen alle im großen Plenum zusammen. In diesem Teil des Workshops können Teilnehmende Begriffe, Fragen und Anmerkungen auf Karten schreiben und unter "Highlight" anpinnen.

Das Plenum (30 min) ist in zwei Teile gegliedert, die jedoch ineinanderfließen: Im ersten Teil werden Eindrücke, Irritationen und Themen aus der Gruppenarbeit besprochen. Dafür gibt es Raum, ohne direkt alles einordnen zu müssen. Im zweiten Teil geht es stärker um die Wirkung der Schlagzeilen: Welche Bilder entstehen? Welche Muster werden sichtbar? Wie werden Flucht, Verantwortung und betroffene Menschen dargestellt?

Erst nach dem inhaltlichen Input wird die Wand gemeinsam angeschaut und eingeordnet: Welche Begriffe tauchen auf? Welche Fragen bleiben offen? Welche Muster werden sichtbar? Sollte der Input ausfallen, kann die Auswertung direkt nach dem Plenum stattfinden (10–15 Minuten).

### **15 Min., Arbeit mit Headlines in Kleingruppen**

**Fokus** liegt auf Sprache, Wirkung, Perspektiven und ersten Emotionen/Reaktionen.

#### **Leitfragen:**

- 1) Welche Wörter fallen euch sofort auf und warum?
- 2) Welche Fluchtursache wird hier thematisiert? Wird sie genannt, angedeutet oder

ausgelassen?

- 3) Was wird hier als eigentliches Problem/Thema dargestellt?
- 4) Wie würdet ihr das einer anderen Person im Alltag weitererzählen?

### 15 Min., Plenum 1: Eindrücke teilen

*Hier werden Eindrücke, Begriffe und Beobachtungen aus den Gruppen gesammelt. Es geht noch nicht darum, alles zu bewerten, sondern Muster und Irritationen sichtbar zu machen.*

#### Fragen:

- Was habt ihr diskutiert? Welche Fragen kamen bei euch?
- Gab es Begriffe oder Formulierungen, die euch irritiert oder gestört haben? Warum?
- Welche Stimmung erzeugen die Schlagzeilen?
- Gibt es Unterschiede darin, wie ihr die Schlagzeilen gelesen habt?

### 15 Min., Plenum 2: 15. Min., Plenum 2: Haltung, Sprache und Macht

*Hier wird die Diskussion stärker auf Sprache, Perspektive und Macht gelenkt. Dabei geht es darum, welche Deutungen von Flucht durch Sprache entstehen und welche Ursachen oder Verantwortlichkeiten sichtbar oder unsichtbar werden.*

#### Fragen:

- Was wurde in der Schlagzeile betont und was blieb eher unsichtbar?
- Welche Bilder oder Assoziationen kommen bei euch hoch?
- Wer kam selber zu Wort? Wer "ist" die Nachricht?
- Was könnte die Wortwahl in der Schlagzeile über die Haltung des Textes verraten?
- Bezug auf die Leitfragen und Rückfragen:
  - Was wird hier als eigentliches Problem oder Thema dargestellt?
  - Wie würdet ihr das einer anderen Person im Alltag weitererzählen?

### Eine Auswahl an 15-20 Schlagzeilen (News/ Artikeln etc; inkl. Teaser oder Nachrichtentext)+

*Die Schlagzeilen werden jeweils mit Quelle und Datum auf kleine Papierkarten gedruckt und in eine Box gelegt. Die Teilnehmenden ziehen oder bekommen daraus eine Karte. Wenn sie schneller fertig sind, können sie weitere Karten nachziehen.*

1. **Syriens Präsident bei Merz: Treffen im Kanzleramt: 80 Prozent der Syrer sollen zurück**  
Mehr als 900.000 Syrer leben in Deutschland. Jetzt gibt es eine Zielmarke, wie viele davon nach Ende des Bürgerkriegs zurückkehren sollen. Sie ist Ergebnis eines denkwürdigen Treffens im Kanzleramt. Quelle: Tagesspiegel; Datum: 30.03.2026  
<https://www.tagesspiegel.de/politik/syriens-prasident-bei-merz-treffen-im-kanzleramt-80-prozent-der-syrer-sollen-zuruck-15413480.html>
2. **Merz über Erniedrigung von Frauen: »Ein beachtlicher Teil dieser Gewalt aus den Gruppen der Zuwanderer«.** Viele diskutieren dieser Tage über Gewalt gegen Frauen – und Friedrich Merz gehört dazu, so hat es der Kanzler bei der Regierungsbefragung im Bundestag gesagt. Er sieht die Ursache vor allem in einem bestimmten Teil der Bevölkerung. Quelle: Spiegel; Datum: 25.03.2026 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gewalt-gegen-frauen-merz-im-bundestag-zu-digitaler-gewalt-befragt-a-5bbb3f48-a256-4d8b-ba52-8b321d2d2936>
3. **SPD warnt vor Massenflucht aus dem Iran:** Die SPD im Bundestag hat angesichts der Eskalation im Nahen Osten vor einer neuen Flüchtlingswelle nach Deutschland und Europa gewarnt. "Jeder Nahost-Krieg in der Geschichte hat große Fluchtbewegungen mit sich gebracht, Irak, Syrien, Libyen", sagte der außenpolitischer Sprecher der SPD, Adis Ahmetovic, dem "Stern". "Wir versuchen gerade, Migration nach Europa neu zu ordnen. Das wird jetzt schwerer." Quelle: Stern; Datum: 02.03.2026  
<https://www.stern.de/news/spd-warnt-vor-massenflucht-aus-dem-iran-37182092.html>
4. **Flüchtlinge im Tschad: Im Sog des Sudan-Krieges.** Fast eine Million Menschen sind vor Bürgerkrieg und Genozid in den Tschad geflohen. Das fragile Land in der Sahelzone ächzt unter der Belastung. Auch Deutschland hat ein Interesse daran, den Tschad zu unterstützen.

Quelle: Tagesschau; Datum: 18.11.2024 <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/tschad-lage-100.html>

5. **Weltflüchtlingstag: Die größte Migrationskrise der Welt.** Seit mehr als zwei Jahren tobt im Sudan ein Bürgerkrieg. 14 Millionen Menschen mussten innerhalb des Landes fliehen. Wer es in eines der Nachbarländer schafft, muss auch dort Vertreibung fürchten.  
Quelle: Tagesschau; Datum: 20.06.2025  
<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/weltfluechtlingstag-sudan-100.html>
6. **Migration: Pakistan will 211 Afghanen mit deutscher Aufnahmezusage abschieben.** Mehr als 2.000 Afghanen warten in Pakistan auf ihre Ausreise nach Deutschland. Rund 450 von ihnen wurden nun von pakistanischen Behörden verhaftet und teils abgeschoben.  
Quelle: Die Zeit; Datum: 18.08.2025  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-08/afghnaistan-pakistan-abschiebung-inhaftierung-ausreise-deutschland>
7. **50 tote Migranten: Massengräber in Libyen entdeckt.** Im Süden Libyens sind zwei Massengräber entdeckt worden. Bei den etwa 50 Toten handelt es sich um Geflüchtete. Libyen ist ein Transitland für Menschen, die nach Europa fliehen.  
Quelle: Tagesschau; Datum: 10.02.2025  
<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/libyen-massengrab-100.html>
8. **Umgang mit Migranten im Maghreb: Willkürlich in die Wüste abgeschoben.** Seit dem Abkommen mit der EU hat sich die Lage von Migranten in Tunesien massiv verschlechtert. Das hat auch Auswirkungen auf das Nachbarland Algerien. Hilfsorganisationen berichten von massenhaften Abschiebungen in die Wüste.  
Quelle: Tagesschau; Datum: 12.06.2025  
<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/fluechtlinge-tunesien-algerien-100.html>
9. **Kürzungen bei der humanitären Hilfe: Die reichsten Staaten der Welt verschärfen die sudanesischen Flüchtlingskrise.** Millionen fliehen vor dem grausamen Krieg im Sudan. Die Nachbarstaaten sind überfordert, auch weil viele Länder Hilfsgelder kürzen. In Berlin fühlt man sich schon an die Fehler erinnert, die zur Migrationskrise 2015 führten.  
Quelle: Spiegel; Datum: 09.12.2025  
<https://www.spiegel.de/ausland/sudan-wie-die-reichsten-staaten-der-welt-die-fluechtlingskrise-verschaerfen-a-c13c8f86-2627-4a12-9df2-bb22079c8996>
10. **Interviews mit Frauen: Rohingya in Camps in Bangladesch Opfer sexualisierter Gewalt.** Viele aus Myanmar geflüchtete Frauen und Jugendliche der muslimischen Minderheit der Rohingya haben laut einer aktuellen Studie in Flüchtlingslagern in Bangladesch unter sexualisierter Gewalt zu leiden.  
Quelle: ORF; Datum: 01.09.2025  
<https://religion.orf.at/stories/3231814/>
11. **Migration: EU will Asylbewerber leichter in Drittstaaten abschieben.** Kommt der europäische Versuch des „Ruanda-Modells“? Die EU schafft die Grundlage für leichtere Abschiebungen in Drittstaaten, zu denen Betroffene keine Verbindung haben.  
Quelle: Handelsblatt; Datum: 18.12.2025  
<https://www.handelsblatt.com/politik/international/migration-eu-will-asylbewerber-leichter-in-drittstaaten-abschieben/100184890.html>
12. **Europe in Motion: Weiterhin viele Todesfälle auf See - trotz weniger irregulärer Migranten in der EU.** Die Zahl der irregulären Einreisen in die EU ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 auf 133.400 gesunken. Menschen aus Bangladesch, Ägypten und Afghanistan sind die am häufigsten gemeldeten Nationalitäten.  
Quelle: Euronews; Datum: 27.10.2025  
<https://de.euronews.com/my-europe/2025/10/27/todesfalle-migranten>
13. **Migration in Nordafrika: Von EU-Partnern in der Wüste ausgesetzt.** Die EU lässt zu, dass Tunesien, Marokko und Mauretanien Migranten in abgelegenen Wüstengegenden aussetzen. Geld und Ausrüstung stellen die Mitgliedsstaaten auch.

Quelle: FAZ; Datum: 21.05.2024

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nordafrika-eu-partner-setzen-migranten-in-der-wueste-aus-19733688.html>

- 14. Großflächige Überschwemmungen : Tote nach Unwettern im Gazastreifen.** Eingestürzte Gebäude, tausende Zelte beschädigt oder zerstört: Im Gazastreifen leiden tausende Menschen unter den Folgen starker Unwetter. Auch Kinder sollen gestorben sein. Quelle: ZDF heute, Datum: 12.12.2025  
<https://www.zdfheute.de/politik/ausland/gazastreifen-unwetter-tote-ueberschwemmungen-israel-nahost-100.html>
- 15. Klimawandel: Wegen einer Dürre steht Somalia vor der Hungersnot.** Dürre in Somalia: »Es gibt kein Leben mehr in dieser Gegend« In Somalia hat der Klimawandel ganze Landstriche unbewohnbar gemacht, der Hunger treibt Millionen in die Städte. Besuch in Baidoa, wo Hilfsorganisationen und ein Bürgermeister versuchen, den Massenansturm zu bewältigen. Quelle: Spiegel; Datum: 24.09.2022  
<https://www.spiegel.de/ausland/klimawandel-wegen-einer-duerre-steht-somalia-vor-der-hungersnot-a-1f1f0b33-5f19-4bea-a4a8-ba14507971fc>
- 16. Migration: Städtetag sieht Probleme bei Flüchtlingsversorgung.** Die Zahl der neuen Asylbewerber geht in Deutschland zurück. Die Kommunen warnen jedoch weiter vor wachsenden Problemen bei Versorgung und Unterbringung der Menschen. An den Bund haben sie klare Erwartungen. Quelle: Tagesschau; Datum: 05.06.2025  
<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/staedtetag-migration-unterbringung-fluechtlinge-kommunen-100.html>
- 17. Migration – Deutschland: Studie: Zwei Drittel der Flüchtlinge von 2015 haben Arbeit.** Zehn Jahre nach dem "Flüchtlingssommer" 2015 hat die damalige Kanzlerin Merkel eine überwiegend positive Bilanz gezogen. Viele der damals nach Deutschland Geflüchteten haben einen Job gefunden. Quelle: Deutsche Welle; Datum: 25.08.2025  
<https://amp.dw.com/de/deutschland-studie-fl%C3%BCchtlinge-von-2015-gut-in-arbeitsmarkt-integriert/a-73753158>
- 18. 3.678 Menschen gingen: 1,6 Millionen Syrer sind zurück – nur wenige aus Deutschland.** Seit dem Machtwechsel Ende 2024 sind laut UN bereits rund 1,6 Millionen geflüchtete Syrer in ihre Heimat zurückgekehrt – vor allem aus Nachbarstaaten. Welche Folgen das für die Region hat. Quelle: Focus Online; Datum: 02.05.2026  
[https://www.focus.de/politik/1-6-millionen-syrer-sind-zurueck-nur-wenige-aus-deutschland\\_b7028a5c-2e81-493c-a4ad-ea82eece0683.html](https://www.focus.de/politik/1-6-millionen-syrer-sind-zurueck-nur-wenige-aus-deutschland_b7028a5c-2e81-493c-a4ad-ea82eece0683.html)
- 19. Fachkräftemangel: Bundesrat befürwortet Bleiberecht für arbeitende Geflüchtete.** Der Bundesrat fordert von der Bundesregierung, ein neues Bleiberecht für Geflüchtete in Ausbildung und Arbeit einzuführen – angestoßen durch eine Initiative aus Schleswig-Holstein. Quelle: Die ZEIT /DPA; Datum: 06.03.2026 <https://www.zeit.de/news/2026-03/06/bundesrat-befuerwortet-bleiberecht-fuer-arbeitende-gefluechtete>
- 20. Koalitionsvereinbarung Ukraine-Flüchtlinge bekommen kein Bürgergeld mehr – „Gefällt mir nicht“, sagt Bas.** SPD-Arbeitsministerin Bas kritisiert den im Koalitionsvertrag vereinbarten Wechsel zu Asylbewerberleistungen für neu ankommende ukrainische Flüchtlinge. Sie will die Vereinbarung mit der Union jedoch einhalten. Quelle: Die Welt; Datum: 14.11.2025  
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article691579e20407e2fef73cafc0/ukraine-fluechtlinge-bekommen-kein-buergergeld-mehr-gefällt-mir-nicht-sagt-bas.html>